

Material 4 – „Konzept der nachhaltigen Entwicklung“

Inhalte

- Wirkungsgeflecht Wintertourismus (ökologische, soziale und wirtschaftliche Bedingungen)
- Nachhaltigkeit und Wintersport

Wertedimension

- Nachhaltigkeit als Leitidee für die Begrenzung umweltschädlicher sowie wirtschaftlich und sozial ungerechter Entwicklungstendenzen und die Suche nach zukunftsfähigen Lösungsstrategien
- Raumnutzungskonflikte

Methoden/Unterrichts- und Sozialformen

- Rollenspiel
- Gruppendiskussion

Materialien

- Karteikarten mit Argumenten zur Gruppendiskussion 4-1
- Rollenspiele 4-2
- Gesprochene Texte Film Modul 3, 4-3

Anmerkungen

Die Gruppendiskussion und die Rollenspiele verdeutlichen die Komplexität und die Schwierigkeit, eine nachhaltige, balancierte Lösung zu finden. Das Rollenspiel informiert über einzelne ökologische wirtschaftliche und soziale Aspekte des Wintertourismus und macht zugleich demokratische Prozesse der Entscheidungsfindung erfahrbar. Im Anschluss fasst Filmmodul 3 „Spuren deuten“ die Erkenntnisse in prägnanter Kürze zusammen und liefert weitere Anstöße für ein einvernehmliches Miteinander zwischen Naturschutz und Wintersport.

Gruppendiskussion

Im zukünftigen Leben als Schneesportler kann jeder Schüler einmal in eine Situation kommen, in der über Sinn und Zweck des Schnee- oder besonders des Skisports diskutiert wird. Wie schon gehört haben, sind eine Vielzahl Sichtweisen und Argumente vorhanden und aus der jeweiligen persönlichen Situation auch gerechtfertigt. Mit extremen, einseitigen Positionen kommen wir zukünftig jedoch nicht weiter – vernetztes Denken ist gefragt. Dazu, wie in Kapitel 3 erläutert, auch Kompetenzen der Diskussionsführung, der kritischen Auseinandersetzung, der Entscheidung unter Unsicherheit und viele andere. Eine realitätsnahe Gruppendiskussion simuliert diese Prozesse und die dazu erforderlichen Kompetenzen.

Organisatorischer Rahmen

Eine lockere Stuhlrunde mit fünf bis acht Teilnehmern wird gebildet. Die Akteure werden freiwillig ausgesucht und können sich eine jeweilige „Diskussionsposition“ herausuchen. Ihnen werden Karteikarten gegeben, auf denen einige „extreme“ Argumente und Sichtweisen eingetragen sind. Diese dienen der Stimulation der Diskussion, lassen aber Raum für weitere, eigene Argumente und Meinungen.

Die Diskussion kann im Unterricht, aber auch während einer Ausfahrt abends durchgeführt werden. Weitere Personen und Argumente können erdacht werden. Auf eine ungefähre Gleichverteilung von Pro und Kontra Akteuren sollte geachtet werden, um die Diskussion nicht zu schwierig für die in der Minderzahl befindlichen werden zu lassen. Gewisse Diskussionsrichtlinien (ausreden lassen z. B.) sollten vorab aufgestellt und diskutiert werden. Bilder, die an die Wand projiziert werden, können die Diskussion unterstützen (eine Auswahl von Bildern befindet sich im Ordner „Bildmaterial“ auf der DVD).

Zeitrahmen: 10-15 Minuten für die Diskussion.

Tipp:

Jeder Person kann ein Argument auf einer Karteikarte vorgegeben werden. Alle weiteren müssen sich die Akteure während der Diskussion selbst ausdenken. Zur Hilfe oder zur Auflösung können dann die weiteren vorgegebenen Argumente aufgedeckt oder genannt werden.

Weitere Aufgaben

Denke dir weitere Akteure und weitere Argumente aus, auch aus deinen persönlichen Erfahrungen.

Denkt euch zusammen Argumentationslinien aus, wie man sachlich und im Sinne der Facetten einer nachhaltigen Entwicklung solche Diskussionen führen und leiten kann.

Vorlagen für Karteikarten (ausdrucken oder handschriftlich auf Karten übertragen)

Akteur	Argumente
Alpinskifahrer/Snowboarder	<ul style="list-style-type: none"> - Ich liebe das Ski fahren. Die Bewegung, die netten Freunde, mit denen ich fahre, die Landschaft, der Schnee – einfach fantastisch. - Hier beim Ski fahren erhole ich mich vom Stress des Alltags. - Die Natur ist mit der Schneedecke am Schönsten – dieses reine Weiß... - Warum sollte nur der Förster, der Jäger oder der nicht Ski fahrende Naturschützer das Recht haben, sich in der Natur frei zu bewegen? Jeder hat ein Recht darauf. - (,,)
Liftbetreiber	<ul style="list-style-type: none"> - Ich lebe von den Pistenskifahrern und Snowboardern. Die Lifte hier sichern mir das wirtschaftliche Überleben. - Die Skitourengeher nerven. Sie parken auf meinen Parkplätzen, sie laufen auf der Piste nach oben, fahren teilweise auch darauf ab, aber zahlen keinen Euro dafür. - Skitourengeher sind auch ein Sicherheitsrisiko, wenn sie abends im Dunkeln nach der Arbeit noch die Pisten aufsteigen, wenn wir gerade die Pisten frisch präparieren. - Der Klimawandel macht uns aber stark zu schaffen. Wir müssen mit Schneekanonen aufrüsten. Langfristig wissen wir nicht, was wir tun sollen, wenn der Schnee ausbleibt. - (,,)
Jäger	<ul style="list-style-type: none"> - Skifahrer verscheuchen das Wild. Im Winter kann dies zu Todesfällen führen, wenn die Tiere durch die Flucht geschwächt werden und nicht genug Nahrung im Schnee finden. - Die Tiere fressen dann auch die Bäume an. Daher ist es wichtig, einen gesunden Wildbestand durch die Jagd zu halten. Dies beugt auch Krankheiten durch zu große Populationen vor. - Wenn Variantenskifahrer oder Skitourengeher mitten durch den Wald fahren, verursachen sie große Störungen. Auch ich werde dann gestört, wenn ich Jagen will. Die Kosten für die Jagdpacht sind sehr hoch – da muss ich auch ruhige Gebiete haben, in denen ich jagen kann, ohne Störungen durch Skifahrer. - (,,)

<p>Förster</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Wild frisst die Bäume an und schädigt den Bergwald, wenn es durch Skifahrer verscheucht wird. Dadurch wird der Wald geschwächt, und junge Bäume wachsen nicht mehr nach. Ein geschwächter Bergwald schützt aber nicht vor Naturgefahren wie z. B. dem Loslösen von Lawinen. - Bei wenig Schnee zerschneiden die Skikanten die Rinde der jungen Bäume. Auch dies schwächt den Bergwald. - Die Kosten für die Anpflanzung neuer, gesunder Bäume steigen. Auch die Kosten für den Bau von Lawinenschutzanlagen. Ein gesunder Wald kann diese Funktionen „umsonst“ erbringen. - Das Holz von geschädigten Bäumen kann ich nicht mehr so gut verkaufen. Das hat dann wirtschaftliche Einbußen zur Folge. - Insgesamt bedeutet dies alles, dass die Steuern erhöht werden müssen, um die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen des geschwächten Waldes zu finanzieren und anderweitig zu gewährleisten. - (,,)
<p>Tourismus Chef</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Skitourismus ist von großer Bedeutung für unser Dorf. Hier leben fast 100% der Menschen direkt oder indirekt vom Bergtourismus. - Die Bergbahnen in den Skigebieten sind der zentrale Magnet für Touristen, das ganze Jahr über, auch im Sommer. - Der Klimawandel beschäftigt uns sehr. Wir müssen unser Profil im Tourismus, unsere Services weiterentwickeln und schärfen. - Der Verkehr entsteht leider immer – auch dann, wenn die Touristen etwas anderes als Ski fahren machen würden. Sie müssen einfach kommen. - (,,)
<p>Skitourengeher</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ich sehe das im Prinzip wie der Kollege im Skigebiet. Nur mag ich nicht das Anstehen an den Liften, auch nicht die hohen Kosten für den Liftpass. - Skitouren gehen in der Stille der Berge ist noch viel mehr Erholung als im Skigebiet. Das Erlebnis der Natur ist reiner, ist intensiver. - Für mich bräuchte es gar keine Pisten und Lifte. Ich fahre am liebsten irgendwo im Tiefschnee. - (,,)

Nicht-Ski fahrender Naturschützer	<ul style="list-style-type: none">- Ski fahren ist unnötig. Den Schnee kann man auch so genießen. Wandern zum Beispiel, oder einfach nur schauen.- Ski fahren schädigt die Natur.- Pisten- und Liftbau – das ist unnötige Naturzerstörung.- Der Skitourismus bringt nur noch weiteren, unnötigen Autoverkehr mit sich.- In Zeiten des Klimawandels hat der Skisport keine Zukunft. Weitere Lifte bauen und neue Schneekanonen sind nicht sinnvoll.- (,,)
Opa Wilfried	<ul style="list-style-type: none">- früher war alles besser- wir sind damals noch mit dem Rad zum Berg gefahren – Autos gab es keine- Lifte? Wir sind aufgestiegen. So ein Zeugs brauchten wir nicht.- Pisten? Für Weicheier. Wir konnten auch ohne Pisten Ski fahren.- ...und diese neomodische Kleidung und Ausrüstung – früher brauchten wir das nicht. Selbst gebaute Holzski, Lederschuhe, Wollhose – damit waren wir immer bestens dabei, und mussten nicht jedes Jahr eine neue Mode kaufen.- (,,)

Rollenspiele

Der Skisport steht vielfach in der Kritik, wie ihr bereits kennen gelernt habt. Den vielen Kritikpunkten und Vorwürfen, denen sich der Skisport ausgesetzt sieht, stehen ebenso viele, oftmals weniger beachtete positive Aspekte gegenüber. Letztendlich handelt es sich um ein vielfältiges Beziehungsnetz mit unterschiedlichen berechtigten Interessen, die in Einklang gebracht werden müssen. Diese vielfältigen Interessenansätze werden in den folgenden Rollenspielen dargestellt.

Rollenspiel 1: Bau einer Beschneiungsanlage

Rollenspiel 2: Bau eines Langlaufzentrums

> Zu finden im Ordner „Material 4“ auf der DVD zu Band 9

Im Anschluss: Film 3 *Spuren deuten* anschauen

Gesprochene Texte von Film Modul 3 *Spuren deuten*

> Zu finden im Ordner „Material 4“ auf der DVD.